

„Neues vom Bibliothekar“

*und andere absurde
psychologisch konstruierte Kurz-Geschichten
und dramatische Groteske*

- Komplex-Analyse in Aktion -

Band II: Praxis der Komplex-Analyse

*mit methodischen Text-Analysen aus empirischer Psychologie
auch in systematischer Evaluierung therapie-relevanter Items
für imaginative Verfahren in reziproker Hemmung
und für analytische Text-Interpretationen
sowie für Übersetzungs-Verständnis
fremdsprachiger Texte*

*Signierungs-Übungen, multivariate Analysen, didaktische Anleitungen
auch für Praktiker, benachbarte Fächer und Studierende*

Inhalt	Seite
Wozu und warum groteske Geschichten?	5
Vorab	7
Das Grinsen der Mona Lisa	11
Abaddon 1...7	13
Ekel Alfred zu Besuch	25
Der Bibliothekar sinniert	28
Der Bibliothekar und die Pokal-Trottelei	30
Bibliothekars-Verdruss	32
Sechs Kurzgeschichten (mit Theorie, Methodik, Didaktik)	35
Die nackte Maja	36
Deutschland über alles	44
Der Fremde	46
Fassaden	50
Märchen vom alten Mann	54
Führung	66
Neues vom Bibliothekar	73
Doppelgänger	77
„CorpusChristi“	81
Pingpong-Spieler	85
Terroristischer Agenten-Wahn	89
Willibald und die Kulissenschieber der Wirklichkeit (groteskes Drama)	92
Knüppel ? ...	117
Des Pécheurs sont des autres, oder: Sind Fischer Sünder ?	120
Auf welcher Wolke sitzen Sie denn ?	124
Anhang:	127
Prozent-Chi-Quadrat Tabelle und e-KFA Algorithmus	128
Komplex-Analyse 16 KF tabellarisch	131
„Dissonanz-Problem“ zur komplex-analytischen Konstruktion von Kurtgeschichten	135

Wozu und warum groteske Geschichten?

Nach einem Vorab folgt konstruierte experimentelle Prosa zum katalysatorischen Spiegeln (Feed-Back) als psychologische Katalysatoren (PK) mit Relevanz auch zu lern-theoretischen Prozeduren in reziproker Hemmung, seit 1976 mit den Abaddon-Stories der grinsenden Mona Lisa entstanden, konstruiert durch den Verfasser nach freudschen Abwehrmechanismen insbesondere nach Verdichtung, Projektion, Verschiebung und Verkehrung ins Gegenteil (vgl. a. Anna Freud, „Das Ich und die Abwehrmechanismen“). Auch wegen des kant'schen Leib-Seele-Einheits-Konzeptes kommt die Bezeichnung „Amplifikation“ bei C.G. Jung dafür nicht in Frage, zumal Jung „G...t als psychische Realität sieht“, als wäre wie bei den Hegeligen mit der Verdrehung des kant'schen Substanz-Begriffes, der Seele als Substanz sieht, alle ausserhalb des menschlichen Körpers liegende „Substanz“ beseelt.

Die Stories hier eignen sich z.B. als Signierungs-Material für den Leser zum Üben nach Gf, Au, Aw, Amb, (Appetenz, Aversion, Abwehr, Ambivalenz, s.a. „Komplex-Analyse“, Anhang). Sucht man für Imaginations-Verfahren geeignete Items in lern-theoretischer reziproker Hemmung für entspannend imaginative Verfahren, so kann man auf Aversions-Konflikt-Items der „non approach“ (Gf -), „aversion“ (Au +), mit „defence/assertiveness“ (Aw +), mit „ambivalence“ (Amb +) der Signierungs-Struktur hier (-+++) zurückgreifen und diese unter Beteiligung von Klienten hierarchisieren lassen (in eine Rangfolge der Items persönlicher Verträglichkeit bringen zu lassen), wozu man Klienten (einzeln und auch in Kleinst-Gruppen-Dynamik, auch mit vom Anwender selbst signierten anderen Texten) nach der hier beschriebenen Methode in Entspannungtheit imaginieren lassen kann.

Desweiteren können mit der Signierungs-Methode hier sämtliche, auch fremdsprachige Texte nach ihrem psychologischen Sinngehalt analysiert werden, wobei solche Komplex-Analysen auch für Übersetzungen infrage kommen können, usw.

Und warum das Ganze? Weil's im Leben eben schon mal grotesk zugehen kann...

Vorab

Die Kurzgeschichten in diesem Bändchen „Neues vom Bibliothekar“ sind konstruiert und folgen u.a. auch der Symbolik des R.E.D. (Robert Desoille, „Rêve Éveillé Dirigé“).

Der Methode des französischen Ingenieurs Robert Desoille liegt die Lerntheorie zugrunde mit Bezug auf Freud, Pavlov und Pulitzer. Sein Ziel ist, durch den Gebrauch phantasmischer Symbolik, Phantasmen zu entmystifizieren, eben in reziproker Hemmung, besonders in späteren, nach den 1980ern entstandenen Stories des Verfassers.

Bei der Konstruktion älterer Teile dieser Texte (ab Mitte der 1970er) wurde auf den bewussten Einsatz der freudschen Abwehr-Mechanismen, insbesondere Projektion, Verdichtung, Verschiebung und Verkehrung ins Gegenteil geachtet. Hier finden keine Symbol-Interpretationen statt, die ehestens die eigene Phantasie schwieriger Fuzzies anregen und deren Interpretationen projektiv eher ihren eigenen Zustand spiegeln und keine individuellen „Handlungs-Ziele“ (auch als Träume nicht) sind, zumal S. Freud sich bei der Sichtweise von Traum-Symbolen deutlich auf die „Pragmatische Anthropologie“ bei Immanuel Kant bezieht, einen Vorläufer der Massen-Psychologie und der „Massen-Traum“ jener Zeit waren die Ideale der französischen Revolution.

Der Verfasser hat kurz seine Stories signiert nach Appetenz (approach) (Gf), Aversion (Au) (avoidance), Abwehr (Aw) (defence) und Ambivalenz (ambivalence) (Amb), wobei zunächst als Einstieg die konstruierten Strukturen der „Abaddon“ Kurzgeschichten klassische Konflikte (++++), Aversions-Konflikte (-+++), narzizistische Konflikte (+-+++), Übertragung (--++) und Nichts-Sagendes, Aufgeben, Selbstverleugnung (----) zeigen, vorwiegend und signifikant aber klassische und Aversions-Konflikte, wie man sie auch bei Items in der Erfolg versprechenden Vorgabe in der systematischen Desensibilisierung finden kann, hier denn als *psychologische Katalysatoren* in Kurzgeschichten oder Gedicht-Form, *insbesondere lerntheoretisch in reziproker Hemmung (reciprocal inhibition) (-+++)*, so dass die bereits während der Examenszeit des Verfassers eher freudianisch nach

Abwehrmechanismen konstruierten Kurzgeschichten höhere Anteile an klassisch-neurotischen Konflikt-Strukturen (++++) und Übertragung (transference) (--++) aufweisen. Eindrucks-Signierungen sind dabei auch im Text-Zusammenhange zu sehen (als „Vorfahrts-Regel“ beim Signieren gelte, in Zweifelsfällen Aw und Amb zu signieren). Die Anzahl vier-konfigurierter Gf, Au, Aw, Amb wird ausgezählt als „response unit numbers“ (RUN) je Konfigurations-Typ, Gesamt RUN 100% (z.B. je Story) und die RUN je signiert vorkommender Konfiguration werden in Prozente umgerechnet, die sich zusammen auf ~ 100% addieren.

Binäre Signierungen nach Gf, Au, Aw und Amb (RUN) zu psychologisch konstruierten „katalysatorischen“ Kurz-Geschichten aus 1976/77, und weitere Stories werden für die Konfigurations-Typen inferenz-statistisch ausgewertet nach einer elaborierten Prozent KFA (e-KFA) mit Gleichverteilung und Spalten-Halbierungs-Kontrolle mit Chi-Quadrat [und zweiseitiger statistischer Fragestellung (2s.) seltener Häufigkeiten, also die „selten signifikant“ sind (beim Sport z.B. relevant, wenn selten signifikante schnellste Erste 8 von circa 50 Teilnehmern vorne liegen, während 9 bis 17 Teilnehmer nicht signifikant und 18 bis 50 Teilnehmer signifikant bis hoch signifikant langsam erscheinen)]. Die Prozente je Konfigurations-Typ können dann noch mit dem Nomogramm interkorreliert und als Konsistenz-Koeffizient zusammengefasst werden.

Die folgende Stories mit Beispiel-Signierungen (*RUN pro Satz oder Sinn-Abschnitt*) erlauben dem Benutzer eigene Nachvollziehbarkeit von Signierungs-Übungen direkt am Text.

Es geht los mit „*Grinsende Mona Lisa*“, Literatur-Signierungs-Übungen zu veranstalten, um Literatur komplex zu lesen. Es wird empfohlen, die Texte locker und ohne „tierischen Ernst“ zu betrachten.

Für Anfänger und Gruppen oder Klassen/Seminare, auch ohne über Deskriptiv-Statistik hinaus gehende Statistik-Kenntnisse, *erübrigt sich* die Analyse zweiseitiger statistischer Fragestellung und RUN (Response Unit Number) der Signierung-Häufigkeiten je Satz oder Sinn-Abschnitt und die *Rechnerei* (s.a. χ^2 Tabelle im Anhang) denn: über ~ 35% eines „Komplexes“ (signifikante Konfiguration) können auch im Sprach-Unterricht bei Gedichte- und Geschichten-Interpretationen sofort als

signifikant diskutiert werden, auch um Gemeinsamkeiten zu finden und Übungs - Teilnehmer ihre Signierungen bei gemeinsam gefundenen „Komplexen“ (signifikanten Konfigurationen) vergleichen zu lassen.

Die Tabelle zeigt 16 (KF) binär-kombinatorische Möglichkeiten (Vier-Konfigurationen ~ Komplex-Faktoren) bei theoretisch-kategorialen Vierer-Konfigurationen (KF) bei Signierung und Auswertung (Strichliste für die RUN) von Texten:

	16 KF				Strichliste
	Gf	Au	Aw	Amb	RUN:
	+	+	+	+	
	+	+	+	-	
	+	+	-	+	
	+	+	-	-	
	+	-	+	+	
	+	-	+	-	
	+	-	-	+	
	+	-	-	-	
	+	+	+	+	
	+	+	+	-	
	+	+	-	+	
	+	+	-	-	
	+	-	+	+	
	+	-	+	-	
	+	-	-	+	
	+	-	-	-	

Tab. Algorithmus für elaborierte Prozent-Chi-Quadrat Konfigurations-Frequenz-Analyse (e-KFA) mit Spalten-Halbierung; s.a. Anhang, Tab. Prozent-Chi-Quadrat; für 16 Vierer-Konfigurationen, entsprechend Auszähl-Tabelle zuvor.

4-CONFIGURATION ANALYSIS <small>elaborierte Konfigurations-Frequenz-Analyse</small> <small>analyse fréquentielle des configurations élaborée</small> <small>Distribution gleichqualigale</small>		CHECK-LIST FOR OBSERVED CONFIGURATIONS OF UNITS (observed value T_i , expected value, expectation e_i) <small>Stichliste der Anzahl beobachteter Konfigurationen (Beobachtungswert T_i, Erwartungswert, Erwartung e_i)</small> <small>no. obs. observations (o) in percent (%)</small>		<small>observed, Chi-Quadrat, chi carré</small>	<small>STANDARD σ_i - SPREAD PROBABILITY - SPLIT-HALF VALUE</small> <small>Standard-Fehlerrahmenschlüssel - Halberungsbereitschaft</small> <small>(begn. of freedom, Freiheitsgrade) of - 4 - 1 = 3-1</small>					
<small>4-dimensions of 4 configurations</small> <small>patterns of class / field categorize</small> <small>(GT) (A1) (A2) (A3)</small>		<small>single for each unit according to observed categories</small> <small>(no. RUN, RUN %)</small>	<small>$\Sigma (o - e)$</small>	<small>$\chi^2 = \Sigma (o - e)^2 / e$</small>	<small>$\sigma_i < 5%$</small>	<small>$\sigma_i = 11%$</small>	<small>$\sigma_i = 25%$</small>	<small>$\sigma_i = 11%$</small>	<small>QIP reliability</small>	
01.	+	+	+			71,81	712,0	-	-	▲
02.	+	+	+			71,81	712,0	-	-	▲
03.	+	+	-	+		71,81	712,0	-	-	▲
04.	+	+	-	-		71,81	712,0	-	-	▲
05.	+	-	+	+		71,81	712,0	-	-	▲
06.	+	-	+	-		71,81	712,0	-	-	▲
07.	+	-	-	+		71,81	712,0	-	-	▲
08.	+	-	-	-		71,81	712,0	-	-	▲
09.	-	+	+	+		71,81	712,0	-	-	▲
10.	-	+	+	-		71,81	712,0	-	-	▲
11.	-	+	-	+		71,81	712,0	-	-	▲
12.	-	+	-	-		71,81	712,0	-	-	▲
13.	-	-	+	+		71,81	712,0	-	-	▲
14.	-	-	+	-		71,81	712,0	-	-	▲
15.	-	-	-	+		71,81	712,0	-	-	▲
16.	-	-	-	-		71,81	712,0	-	-	▲
<small>SPIT-HALF CHISQ: Spalten-Halbierungskriterien (SP)</small>		<small>percentage configurations pattern (e) 33,33%</small> <small>proportion (e) (e)</small>	<small>$\Sigma (o - e)$</small>	<small>$\chi^2 = 22%$</small>	<small>10-25/712,0</small>	<small>5% 2,01</small>	<small>11% 2,01</small>	<small>25% 1,01</small>	<small>11% 1,01</small>	<small>1-stage 2-stage 3-stage 4-stage</small>
SHC 01.	+	+				-	-	1,04	1,04	▲
SHC 02.	+	-				-	-	1,04	1,04	▲
SHC 03.	-	+				-	-	1,04	1,04	▲
SHC 04.	-	-	●			-	-	1,04	1,04	▲

Das Grinsen der Mona Lisa

Kurt Tucholsky schreibt eine ganz kurze Geschichte mit dem Titel "*Das Lächeln der Mona Lisa*". (----)

Darauf kann ich heute nur antworten: es ist kein Lächeln, es ist ein Grinsen. (-+++)
Mona Lisa grinst das Grinsen der Mona Lisa.

Als ob das so einfach wäre. (-+++)

Nicht nur das Grinsen an sich oder wie es gemalt ist. (-+++)

Ob man den Gesichtsausdruck *der* oder *des* Mona Lisa nun für ein Lächeln findet oder für ein Grinsen hält, kommt ganz auf den Betrachter oder die Betrachterin des Bildes an. (++++)

Der rätselhafte Sphinx. (----)

Und wie der Sphinx befindet sich Mona Lisa vor einem Abgrund in einer wilden Landschaft, aber die Landschaft ist nicht nur wild, sie hat extrem ordentliche Strukturen. (++++)

Und gleichzeitig ist Unordnung darin. (-+++)

Mona Lisa ist so gemalt, als würde der Betrachter sie von unten nach oben hin ansehen, wie man bei der modernen Photographie besondere Entrücktheitseffekte hervorrufen kann, indem man mit der Kamera in die Knie oder auf den Boden geht und von unten heraufschaut. (----)

Und dann wäre von dem Abgrund hinter der oder dem Mona Lisa nichts mehr zu sehen. (-+++)

Aber gerade das scheint ein wichtiger Widerspruch in dem Bild zu sein, dass man in den Abgrund hinunterschauen kann, während man zu Mona Lisa hinaufsehen muss.(----)

Als ob das nun so einfach wäre, bei dieser fortbestehenden Paradoxie nun ein Lächeln oder ein Grinsen in Mona Lisa zu sehen - schliesslich ist Mona Lisa flächig abgebildet, flach - nicht in dem Sinne mangelnder Vollbusigkeit - nein, räumlich flach und nicht dreidimensional wie das Lächeln bei Skulpturen oder wirklichen Lebewesen. (++++)

Mona Lisa ist unwirklich und so sei eben der Realitätswert, der Mona Lisa ein

Lächeln oder ein Grinsen zu zuschreiben, in Frage gestellt. (++++)

Mona Lisa ist entrückt, aber sie scheint dem Betrachter in der Zweidimensionalität des Bildes nahe, gewissermassen in der ersten Reihe. (----)

Der Abgrund scheint nahe, ist aber entrückt, er ist perspektivisch im Hintergrund während man an Mona Lisa hoch schauend und darüber hinweg zum Hinunterschauen gezwungen wäre, wäre es nicht einfach ein Bild (der Landschaft nach an der Hof-Mauer des Felsen-Château bei Chinon am Fluss Vienne in Frankreich). (-+++).

RUN = 14 ~ 100%

- +++; RUN = 5 a ~ 5% (Faktor „reziproke Hemmung“/Aversions-Konflikt)

- - - - ; RUN = 5 a ~ 5% (Faktor Bürokratismus/Selbst-Verleugnung)

++++; RUN = 4 nicht signifikant;

Die folgenden Geschichten sind konstruiert und der Verfasser war dabei dem Rat eines Kommilitonen gefolgt, die darin vorkommenden Personen möglichst keine Gefühls-Äusserungen zeigen zu lassen, um Lesern freies Projizieren zu ermöglichen. Zur Zeit der Formulierungen an den Abaddon Versen schaffte die französische Republik gerade die Todesstrafe ab.

Da der Verfasser kein Apokalyptiker im biblischen Sinne ist, erscheinen aus selbst-analytischer Sicht bei der Entstehung in 1976/77 nächtliche „Choppereien“ gespiegelt, (unfreiwillige Pseudohypnosen während nacht-schlafender Zeit, ähnlich Choppereien 1975/76 u.a. vor dem Fenster oder der Gangtür des Studenten-Zimmers) u.a. an der Zimmertür der Studentenbude im Gange gewesen zu sein, wie „schau' mal nach, wie der Drache der Apokalypse heisst und schreib' darüber“!

Abaddon eins

	Gf,	Au,	Aw,	Amb
schon sieben, brummt er, als er sich zusammennimmt und auf die Uhr sieht. schlaff hängt er im sessel. (-+++)	-	+	+	+
er wundert sich, wo er gelandet ist. ah, richtig, ich hab mich ja von diesen seltsamen figuren mitschleifen lassen, gestern abend, dann hab ich doch nicht geträumt von der spiritistischen sitzung? wo diese seltsamen anderen nur jetzt sind. – (-+++)	-	+	+	+
abaddon und der beschwörungsspuk in der nacht sitzen ihm noch in den Knochen. (-+++)	-	+	+	+
er fühlt sich matt, und seine glieder sind schwer. (-+++)	-	+	+	+
das kerzenlicht flackert in der morgendämmerung. (----)	-	-	-	-
<i>an der wand hängt ein bild von der mona lisa.</i> (----)	-	-	-	-
er folgt dem zwinkern ihrer augen, das auf den schrank weist, der ihm gegenüber steht. (-+++)	-	+	+	+
das kerzenlicht flackert. (----)	-	-	-	-
<i>eine bewegung.</i> (----)	-	-	-	-

	Gf	Au	Aw	Amb
<i>draussen.</i>				
(----)	-	-	-	-
<i>von dem dachfenster.</i>				
(----)	-	-	-	-
er sieht sie: in der spiegelnden glastür des schrankes, ihm gegenüber: eine rasche <i>bewegung</i> .				
hinter ihm.				
(----)	-	-	-	-
da muss etwas auf dem dach sein, draussen, vor dem geöffneten fenster.				
(----)	-	-	-	-
abaddon kommt, um sich zu rächen, zuckt es durch ihn hindurch.				
wir haben ihn gerufen. (-+++)	-	+	+	+
wir wollten ihm den schwanz abschneiden.				
(-+++)	-	+	+	+
<i>mona lisa lächelt verständnisvoll.</i>				
(+---)	+	-	+	+
an der wand hängt ein degen. eine waffe für den notfall, denkt er.				
(-+++)	-	+	+	+
<i>mona lisa nickt freundlich.</i>				
(+---)	+	-	+	+
da steht ja die kleine guillotine, mit der wir abaddon den schwanz abschneiden wollten, murmelt er, da er neben sich dieses gerät als original getreue miniatur nachbildung wahrnimmt.				
(-+++)	-	+	+	+
<i>die mona lisa lächelt fein.</i>				
(+---)	+	-	+	+
das loch in der guillotine ist kaum grösser als				

ein fünfmarkstück.

nein, da kann man keinen kopf durchstecken...

(----)

- - - -

kühl lächelt die mona lisa.

ihn fröstelt.

(-+++)

- + + +

Σ RUN = 22 ~ 100 %

- + + +, *** RUN = 10; $\alpha \sim 0,001$ (reziproke Hemmung)

+ - + +, (***) RUN = 3; $\alpha \sim 0,001$; 2s. (hochsignifikant selten narzizistisch)

- - - -, ** RUN = 9; $\alpha \sim 0,01$ (Selbstverleugnung, Aufgeben)

Abaddon zwei

er sieht eine bewegung:

(----)

draussen vor dem dachfenster.

(----)

er sieht sie:

in der spiegelnden tür des schrankes,

ihm gegenüber.

(----)

eine rasche bewegung.

(----)

hinter ihm.

da muss etwas auf dem dach sein, draussen, vor dem geöffneten fenster.

(-+++)

mona lisa startt

in die glasscheibe vom schrank.

(-+++)

er holt hastig atem.

kalter schweiss steht ihm auf der stirn.

(-+++)

abaddon kommt,

um sich zu rächen, durchzuckt es ihn.

wir haben ihn gerufen. (-+++)

wir wollten ihm mit der guillotine den schweif abschneiden.

(-+++)

mona lisa lächelt verstehend.

(+---)

eine mordwaffe:

dieser degen an der wand:

der auslöser für das fallbeil?

(-+++)

mona lisa nickt freundlich.

(+---)

eine waffe für den notfall,

denkt er,

falls abaddon kommt,

und bleibt von jetzt an in degennähe,

griffbereit.

(-+++)

er schaut auf die kleine guillotine.

(++++)

mona lisa lächelt höhnisch.

(++++)

sein hals erscheint ihm im durchmesser kaum grösser als ein fünfmarkstück. (+---)

er zieht den degen von der wand und sinkt auf die knie. (-+++)

mona lisa lächelt verständnisvoll.

(+---)

er lässt den degen los. (-+++)

das kerzenlicht flackert. (----)

in der schein vom schrank sieht er wieder:

die spiegelung einer bewegung.

(----)

mit scharfem zischen die luft zerschneidend saust das geschliffene fallbeil herab.

(-+++)

fröhlich grinst die mona lisa.

(++++)

Σ RUN = 23 ~ 100 %

+ + + + (**); RUN = 3, ($\alpha \sim 0,001$); 2s. (2s. ~ bei zweiseitiger statistischer .

Fragestellung hochsignifikant seltener klassisch-neurotischer Konflikt)

- + + + ** ; RUN = 9, $\alpha \sim 0,01$ (reziproke Hemmung/Aversions-Konflikt)

+ - + +; RUN = 4, nicht signifikant

- - - -; RUN = 6, nicht signifikant

- - + +; RUN = 1, nicht signifikant

Abaddon drei

sie wollen dein bestes teil abschneiden,

wenn der gallische hahn dreimal kräht.

(-+++)

die schneide ist scharf.

du merkst wirklich nichts.

(-+++)

keine angst vor dem henker:

er ist auch ein mensch.

(++++)

mit dem degen durchschneidet der präsident
ein blaues band und lässt es wieder flattern:

(++++)

durch die lüfte.

(----)

fallbeil her für das gezücht. (-+++)

täter ist täter. (-+++)

wer fragt da noch

nach ursachen? (--++)

sie haben dich geköpft,

nachdem der gallische hahn dreimal gekräht hatte. (-+++)

Σ RUN = 9 ~ 100%

+ + + + RUN = 2; nicht signifikant

- + + + RUN = 5; $a < 0,001$ (reziproke Hemmung/Aversions-Konflikt)

- - + + RUN = 1; ($a < 0,001$); 2s. (hochsignifikant selten Übertragung)

- - - - RUN = 1; ($a < 0,001$); 2s. (hochsignifikant selten Selbstverleugnung)

Abaddon vier

der spiritistische präsident

nimmt sich zusammen.

(++++)

schlaff hängt das fallbeil im sessel.

(-+++)

abaddon ist abaddon.

der gallische hahn sitzt:

(-+++)

dem beschwörungsspek in den knochen.

(-+++)

als der präsident kräht,

hat das gezücht ein blaues band gewonnen.

(++++)

kaviar ist kaviar.

(----)

mona lisa flackert kerzenlichtig:

(-+++)

das kommt

von gesellschaftlichen bedingungen.

(---+)

als das fallbeil zwinkert,

(++++)

wird mona lisa scharf. (++++)

präsident ist präsident.

(----)

kalten schweiss auf der stirn

durchzuckt monalisandisch

ein schlappschwanz.

(-+++)

jetzt einen eierkuchen,

denkt die waffe an der wand. (++++)

fallbeil ist fallbeil.

(----)

mona lisa kräht dreimal. (---+)

Σ RUN = 16 ~ 100 %

+ + + + RUN = 5; nicht signifikant

- + + + * RUN = 6; $a \sim 0,05$ (reziproke Hemmung/Aversion)

- - + + (***) RUN = 2; ($a < 0,001$), 2s. (hochsignifikant selten Übertragung)

- - - - RUN = 3; nicht signifikant

Abaddon fünf

fröhlich löffelt der eine
 seinen teller mit hühnersuppe,
 gekocht mit den hälsen
 holländischer masthähnchen
 aus einer packung hühnerklein.

(+---)

er sitzt behaglich auf einem hocker
 und fürchtet sich nicht.
 ein anderer verzehrt hastig
 seinen kaviar,
 und meint, hinter ihm bewege sich etwas,

(+---)

und er hört gallische hähne krähen.

das blaue strumpfband

der mona lisa

rutscht beim empfang

des prääsidenten.

(++++)

spiritisten glauben an abaddon.
 das fallbeil im sessel gähnt. (++++)
während mona lisa immer noch scharf ist
 auf den prääsidenten,
 splittert eine glasscheibe. (++++)

was hat geld
 mit einer guillotine zu tun?
 die flamme der kerze
 genügt
 dem eierkuchen nicht.

(++++)

während gallische hähne
 mit den knochen holländischer
 masthähnchen tuscheln,
 sitzt der präsident
 dem beschwörungsspek im nacken,
 (++++)

mona lisa kräht:

was machst du
 mit der macht bei nacht, abaddon?
 der präsident zieht
 seinen säbel wider den stachel.
 abaddon löckt seinen schwanz.
 (++++)
 ein mensch hat angst vor dem henker.
 (++++)

Σ RUN = 9 ~ 100 %

++++ ***	RUN = 7; $\alpha < 0,001$ (klassisch-neurotischer Konflikt)
+ - + +	RUN = 2; nicht signifikant

Abaddon sechs

die gänseleberpastete
 von der geflügelfarm
 "prometheus"
 schmeckt jedem. (+---)
 krähen hacken
 in den eingeweiden der eulen. (--++)

mona lisa sitzt schlaff im sessel. (-+++)

der präsident ist auch nicht mehr,

was er mal war. (-+++)

spiritisten

durchschneiden

die halse

der hühner. (-+++)

fallbeil her für das geflügel. (++++)

mona lisa grinst. (++++)

kaviar schmeckt ihr

nicht... (++++)

ein gallischer hahn

kräht dreimal.

da beginnen die henker

zu tanzen. (++++)

dem hühnerkleinfabrikanten

schmeckt kaviar. (+---)

in der konservenfabrik,

die gänseleberpastete ausspuckt,

gibt es arbeiter, die sagen,

dass sie keinen kaviar mögen. (++++)

das kommt von

gesellschaftlichen bedingungen.

(----)

Σ RUN = 12 ~ 100 %

+ + + +; (***)	RUN = 5	($\alpha \sim 0,001$) (klassisch-neurotischer Konflikt)
+ - + +; (*)	RUN = 2	($\alpha \sim 0,05$); 2s. (signifikant bei 2 seitiger statistischer Frage Stellung: selten Nazizismus)
.		
- + + +,	RUN = 3	nicht signifikant (hochseltemer Aversions-Konflikt)
- - + +, (***)	RUN = 1	($\alpha < 0,001$); 2s. (hochsignifikant selten Übertragung)
- - - -, (***)	RUN = 1	($\alpha < 0,001$); 2s. (hochsignifikant selten Selbstverleugnung)

Abaddon sieben

*es gibt situationen,
in denen sich mona lisa nicht zurechtfindet.*

(++++)

es kommt vor, dass das kerzenlicht flackert.

(----)

es gibt gallische hähne,
die bei hinrichtungen krähen.

(++++)

ein fallbeil ist kein eierkuchen.

(++++)

manchmal löckt abaddon seinen schwanz.

(-+++)

es gibt leute, die sich kaviar leisten können.

(+---)

es gibt leute, die keinen kaviar mögen.

(-+++)

Σ RUN = 7 ~ 100 %

+	+	+	+	***	RUN = 3	a < 0,001 (klassisch-neurotisch)
-	+	+	+		RUN = 2	nicht signifikant
+	-	+	+	(*)	RUN = 1	(a ~ 0,05); 2s. (kaum Narzizismus)
-	-	-	-	(*)	RUN = 1	(a ~ 0,05); 2s. (kaum Selbst- verleugnung).

Anmerkung:

Zur Zeit der Entstehung von „abbaddon 1...7“ als Experimental-Lyrik wurde gerade in der französischen Republik die Todesstrafe abgeschafft. Die obigen Beispiel-Signierungen für -+++ erlauben danach aus dem Text Aversions-Items für Verfahren mit reziproker Hemmung zu extrahieren.

Auf die ++++ signierten Items kann man bei einer „Frustrations-Kur“ besser verzichten. Für Verfahren mit reziproker Hemmung erscheinen die übrigen Signierungen wie +---, --++ oder ---- weniger brauchbar.

Tabelle: für gesamt 2...6. Abaddon eins...sieben mit RUN = 98 Signierungen nach Gf, Au, Aw, Amb, (signiert aus lerntheoretischer Sicht, die ---- könnten aus freudianischer Sicht als --++ signiert werden), zeigen sich zusammen gefasst RUN 5 bei (---+) Übertragung, RUN 25 bei klassisch neurotischem Konflikt (++++), RUN 12 bei Narzissmus (---+), RUN 35 bei Aversions-Konflikt (---+), und RUN 21 bei Blah-blah/Bürokratismus/Selbstverleugnung (----), nach e-KFA (nur Faktor/Typ -+++ erscheint alleine signifikant für die Abaddon Variationen) und in tetrachorischen Interkorrelationen:

Inf %	5%	26%	12%	36%*	21%
	--++	++++	+---	---+	----
Sup%					
5%	---	.79***	.94***	.69***	.84***
26%	.97***	---	.94***	.73***	.87***
12%	.96***	.80***	---	.70***	.86***
36%*	.97***	.86***	.94***	---	.89***
21%	.97***	.82***	.94***	.71***	---

Konsistenz-Koeffizient $r_{tet} \sim .86^{***} \sim \text{Guilford's}$